



Ambulante Allgemeine Pädiatrie – Herausforderung des ambulanten pädiatrischen Kernversorgungsbereiches mit Blick auf den Masterplan Medizinstudium 2020

Hintergrund / Ziel

Medizinstudium 2.0 – der Masterplan Medizinstudium 2020 stellt die universitäre Ausbildung in der Humanmedizin vor eine Herausforderung:

Inhaltliche Schwerpunkte

- Vermittlung arztbezogener Kompetenzen
- konsequente Orientierung zu einem frühzeitigen Erlernen und Einüben am Patienten und seinen Bedürfnissen
- Veränderungen bei der Studienstruktur und den Ausbildungsinhalten

Das erfordert:

- Konzentration auf wesentliche Lernziele und -Inhalte
- noch stärkeres fachübergreifendes Zusammenwirken
- Veränderungen von der Auswahl der Studierenden
- Veränderungen der Prüfungen

Methodische Schwerpunkte

- Routinierter Umgang mit **wissenschaftlichen Arbeiten** durch systematische Vermittlung wissenschaftlicher Konzepte und Methoden bereits während der Ausbildung
- **Arzt-Patienten-Kommunikation**, die maßgeblich die Arzt-Patienten-Beziehung, den Behandlungserfolg und das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten beeinflusst
- **Zusammenarbeit der behandelnden Ärztinnen und Ärzten** unterschiedlicher Fachrichtungen und mit den Akteuren der anderen Gesundheitsberufe
- Kompetenzen in der **Prävention und Gesundheitsförderung**
- Kompetenzen in der **ambulanten Patientenversorgung**, die aufgrund des medizinischen Fortschritts einen immer größeren Raum einnehmen
- **praktische** und **Kommunikationsübungen** vom ersten Tag an

Veränderungen an der Struktur des Studiums (relevante Auswahl)

- Die obligate hausärztliche Famulatur entfällt zukünftig.
- Ein **longitudinales Neigungsfach** begleitet die Studierenden während ihrer Studienzeit. Davon sollen ein Viertel der Studierenden ein Fach in der **Primärversorgung** (Allgemeinmedizin, Ambulante Allgemeine Pädiatrie, hausärztliche Internisten) wählen.
- Das **PJ wird in 4 Quartale aufgeteilt**, davon muss **mind. 1 Quartal in der Primärversorgung** abgeleistet werden; es können aber auch 2 sein.

Herausforderung für die Ambulante Allgemeine Pädiatrie (AAP)

- Studierende der Humanmedizin 2016 bundesweit: 100.000 (gerundet)
- davon wählen 25% die Primary Care Schiene: 25.000
- davon wählen 10% die pädiatrische Primary Care: 2.500
- **pädiatrischer Anteil an ambulanter Primärversorgung ~16,5% [BÄK 2016]**

Somit müssen etwa **2500 Medizinstudierende pro Semester** in Kinder- und Jugendarztpraxen ausgebildet werden. Wie kann sich die ambulante Pädiatrie auf diese neue Aufgabe in den Praxen vorbereiten?

Methode

Die Deutschen Gesellschaft für Ambulante Allgemeine Pädiatrie, DGAAP, und der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Deutschlands, BVKJ, veranstaltete am 10.04.2019 in Frankfurt am Main die

1. Bundeskonferenz zur Ausbildung in der Ambulanten Allgemeinen Pädiatrie

Eingeladen waren die 16 BVKJ Ausbildungsbeauftragten der Landesverbände sowie Experten und sachverständige Vertreter folgender Einrichtungen:

- Bundesärztekammer, BÄK
- Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland, bvmd
- Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, DEGAM
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, DGKJ
- Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin, DGSPJ
- Gesellschaft der Hochschullehrer für Allgemeinmedizin, GHA
- Gesellschaft für Medizinische Ausbildung, GMA
- Kassenärztliche Bundesvereinigung, KBV,
- Medizinischer Fakultäten-Tag, MFT.

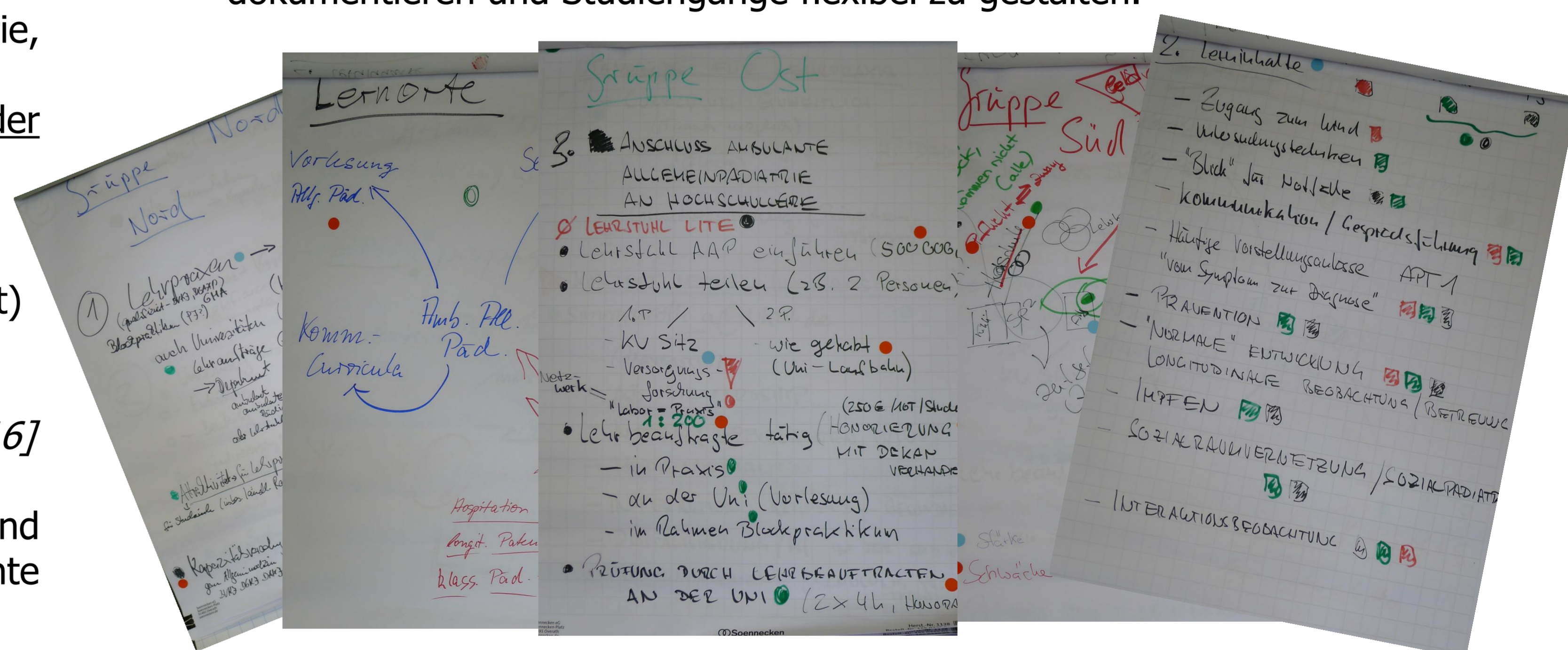
Die Teilnehmer wurden in 4 Gruppen entsprechend ihrer regionalen Zugehörigkeit in Deutschland nach den vier Himmelsrichtungen eingeteilt und im Rahmen von Gruppenarbeiten wurden die folgenden Themen bearbeitet.

1. Integration der AAP in die universitäre Ausbildung
2. Kinder- und Jugendarztpraxis als Lernorte der medizinischen Ausbildung
3. Lerninhalte der ambulanten allgemeinen Pädiatrie

Die Ergebnisse wurden mittels SWOT-Analyse in ihren Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken diskutiert, eingeschätzt und gewichtet.

Ergebnisse

- Studierende sollen da ausgebildet werden, wo Kinder ambulant behandelt werden („Windpocken sind nicht in der Klinik!“).
- Ambulante Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin soll von niedergelassenen Allgemeinpädiatern unterrichtet werden.
- Die Integration der AAP in die universitäre Medizin soll mit **Lehrbeauftragten** und – ähnlich wie die Entwicklung in der Allgemeinmedizin vor 25 Jahren begann – auch mit **eigenen Lehrstühlen** erfolgen.
- Diese Lehrstühle sollen **Forschung und Lehre in der AAP** vertreten und leisten. Die Kooperation mit den bestehenden pädiatrischen Lehrstühlen ist unverzichtbar. Neue Konzepte von Lehre und Forschung müssen erprobt werden.
- Spezielle Arztpraxen müssen **Lehrpraxen** werden und organisatorische und räumliche Bedingungen erfüllen. Das Personal muss für den Umgang mit Studierenden geschult und eine Ansprechperson zu definierten Zeiten verfügbar sein.
- Die lehrenden Kinder- und Jugendärzte in den Praxen werden einen **„Train the Trainer“-Prozess** durchlaufen, unterliegen einer kontinuierlichen Weiterqualifizierung und werden **akademische Prüfungen abnehmen**.
- Studierende sollen gesunde von kranken Kindern unterscheiden und die **häufigsten ambulanten Vorstellungsgründe** kennenlernen.
- Die Lerninhalte werden anhand eines **einheitlichen Gegenstandskataloges** vorgegeben.
- Neue Medien und Apps machen es möglich, abgeleistete Lehrinhalte zu dokumentieren und Studiengänge flexibel zu gestalten.



Diskussion / Fazit

Der Masterplan Medizinstudium 2020 macht eine Öffnung der universitären **Pädiatrie in die ambulante Versorgung** notwendig.

Niedergelassene Kinder- und Jugendärzte sind bereit, Teile der ambulanten Ausbildung zu leisten und ihre Expertise in die Lehre und Forschung – auch mit Blick auf eine qualifizierte Versorgung in der Zukunft – einzubringen.

Der **Dialog innerhalb der Universitäten** und **mit Vertretern der ambulanten Medizin** scheint je früher desto besser notwendig, um konstruktiv die gesetzlichen Vorgaben mit allen Betroffenen erfolgreich umzusetzen.

Kontakt und Ausblick

Deutsche Gesellschaft für Ambulante Allgemeine Pädiatrie www.dgaap.de

Die **Arbeitsgruppen arbeiten regional weiter**, bitte kontaktieren Sie:

Nord Christoph Weiß-Becker, Husum becker.weiss-becker@t-online.de

West Ralf Moebus, Bad Homburg v.d.H. ralf.moebus@uminof.de

Ost incl. Bayern Dominik Ewald, Regensburg dominik.ewald@uminfo.de

Süd Folkert Fehr, Sinsheim an der Elsenz folkert.fehr@uminfo.de

2. Bundeskonferenz zur Ausbildung in der Ambulanten Allgemeinen Pädiatrie

Mittwoch, 22.4.2020 in Frankfurt am Main